

Bibelkunde 1./2.Petrusbrief

I. Einleitung

Die beiden Briefe des Petrus gehören wie der Jakobusbrief, die drei Johannesbriefe und der Judasbrief zu den „Katholischen Briefen“ (siehe Einleitung in das Neue Testament).

Diese Briefe haben meist einen vergleichsweise allgemeinen Empfängerkreis; das griechische Wort καθολικός *katholikós* bedeutet „allgemein“. Damit haben wir aber keine scharfe Definition vorliegen: Der 1Petr ist an fünf römische Provinzen gerichtet – das kann man dann schon durchaus als einen allgemeinen Empfängerkreis bezeichnen; der 3Joh nennt aber einen einzelnen Empfänger mit Namen, nämlich Gajus. Wie dem auch sei, der Begriff hat sich Ende des 2., Anfang des 3. Jahrhunderts nach Christus eingebürgert. In allen christlichen Bibeln sind die katholischen Briefe unmittelbar nacheinander aufgeführt. Allerdings ist die Reihenfolge nicht überall dieselbe.

II. Autor (1Petrus / 2Petrus)

Im 1. Petrusbrief gibt sich der Verfasser als „Petrus und Apostel von Jesus Christus“ zu erkennen (1,1). Er bezeichnet sich als „Ältester und Augenzeuge der Leiden des Christus“ (1,8; 2,23f; 5,1). Bei einem genauen Betrachten des Textes entdeckt der Kundige auffallende Ähnlichkeiten zu den Predigten des Petrus, die Lukas in der Apostelgeschichte festgehalten hat¹.

Im 2. Petrusbrief bezeichnet sich der Verfasser zusätzlich als **Simon** Petrus und als Knecht von Christus. Er erwähnt ausdrücklich, dass er bereits einen ersten Brief geschrieben hat (3,1) und dass er Augenzeuge bei der Verklärung von Jesus war (1,16–18)^a.

Damit ist Verbindung zu jenem Petrus, der aus den Geschichtsbüchern des NT² bekannt ist, hergestellt.^b

Simon Petrus ist eine der bekanntesten Figuren der alten Kirche; das Neue Testament erwähnt ihn über 150 Mal. Er wuchs in Betsaida am Ufer des Sees Genezareth auf, wo er und sein Bruder Andreas als Fischer arbeiteten (Joh 1,44). Andreas führte ihn zu Jesus, der ihm daraufhin seinen neuen Namen gab (Joh 1,40–42): Simon erhielt den Titel/Namen „Fels“: auf Griechisch *Petros* und auf Aramäisch *Kephas*.

Später wurde er von Jesus in den Dienst und in den Kreis der zwölf Jünger gerufen (Mk 1,16–18; 3,13–16). Er tritt oftmals als Sprecher der Zwölf auf und gehörte sogar zum inneren Kreis um Jesus. Er war ein kräftiger und mutiger, aber etwas allzu selbstsicherer Mann, der Jesus nach dessen Gefangennahme jämmerlich verleugnete³ (Mk 14,66–72). Das war ein wichtiger Punkt im Leben des Petrus. Durch Erscheinungen des auferstandenen Christus und durch dessen Himmelfahrt wurde der Glaube des Petrus wieder gestärkt.

Bei der ersten christlichen Predigt, der Pfingstpredigt des Petrus, bekehrten sich 3.000 Menschen (Apg 2,14–41). Er wurde rasch einer der Führer der Gemeinde in Jerusalem, wirkte im Namen von

¹ Belege siehe Reifler, 292.

² Das sind die vier Evangeliumsberichte + die Apostelgeschichte

³ Ein mehrfaches Nachdenken wert ist, dass diese Verleugnung von Christus angekündigt wurde. Bedenke, dass der Herr auch Versager zum Dienst beruft. Bedenke, dass diese Ankündigung einen so selbstsichereren Mann wie Petrus offensichtlich nicht vom Versagen abhielt. So hat Gott, der Herr, durch diese zerbrechende Selbsterkenntnis den Simon der Evangelien zu jenem Prediger der Apostelgeschichte und Autoren der vorliegenden Briefe reifen lassen!

35 Jesus Wunder (Apg 3,1–16), war ein mutiger Verteidiger des Glaubens⁴ (Apg 4,8–12) und ging
36 durch Leiden und Verfolgung (Apg. 5,17–18.33.41; 12,1–5). Gerade diesen Umstand, dass Petrus
37 für Christus leiden musste, sollten wir beim Lesen der Briefe (gerade des ersten) im Hinterkopf
38 behalten. Hier redet keine aus dem Elfenbeinturm heruas, sondern jemand, der ganz genau weiß,
39 wovon er spricht. Ein Mann mit Erfahrung!

40 Obwohl er in erster Linie ein Apostel der Juden war, half er, die Gemeinde auch für Heidenchris-
41 ten zu öffnen (Apg 10,1–48; 15,6-11). Er unternahm mehrere Missionsreisen, die ihn wahrschein-
42 lich nach Kleinasien (1Petr 1,1) und „Babylon“ brachten (1Petr 5,13). Wir vermuten, dass mit die-
43 sem „Babylon“ die Stadt Rom gemeint ist – dazu gleich mehr.

44 Die Bibel sagt uns nichts über den Tod des Petrus. Der Kirchenvater Eusebius schreibt dazu aber
45 ausführlich in seiner *Kirchengeschichte*, die aus zehn Bändenr bestand. Demzufolge wurde Petrus
46 in Rom als Märtyrer gekreuzigt – etwa zur gleichen Zeit wie Paulus in Rom.^c

47 III. Spezifische Informationen zu 1Petrus

48 A. Abfassungsort

49 In 1Petr 5,13 richtet Petrus Grüße aus „Babylon“ aus. Babylon existierte zwar noch zur Zeit der
50 Apostel, hatte aber keine Bedeutung mehr. Historisch lässt sich in Babylon weder eine jüdische
51 noch eine christliche Gemeinde nachweisen.

52 Höchstwahrscheinlich war „Babylon“ eher ein symbolischer Name für Rom (vgl. Offb 17,5.18). In
53 Rom und von Rom aus half er den leidenden Gemeinden (2Petr 1,12–15).

54 Die Tradition behauptet, dass Petrus die Gemeinde in Rom gegründet hätte oder dort als Bischof
55 für 25 Jahre gewirkt hätte; weder in der Schrift noch in der Geschichte gibt es hierfür aber einen
56 Nachweis. Wir bezweifeln es, denn Paulus wäre wohl nie nach Rom gegangen, wenn Petrus dort
57 zuerst gewesen wäre! Die Missionsstrategie des Paulus führte ihn dorthin, wo noch kein anderer
58 Apostel gewesen war (Röm 15,20)^d.

59 B. Situation

60 Nero begann im Jahr 64 n.Chr. eine fürchterliche Verfolgung der Christen. Im Juli jenes Jahres
61 brannte Nero Rom nieder und verfolgte anschließend die Christen. Am schlimmsten war es in
62 Rom selbst, wo Nero Christen als lebendige Fackeln abbrennen ließ, um seinen Garten zu erhel-
63 len.

64 Petrus wusste, dass sich das „Feuer [der Verfolgung]“ (4,12) von Rom aus in die römischen Provin-
65 zen ausbreiten würde. Petrus wollte die dortigen Christen vorbereiten.

66 C. Empfänger

67 Angeschrieben werden Christen in fünf römischen Provinzen: Pontus, Galatien, Kappadozien, Asi-
68 en und Bithynien⁵.

⁴ Fremdwort „Apologet“

⁵ Diese Provinzen sind nach ihrer Distanz zu Rom angeordnet (Reifler, 293).

69 **D. Zeitpunkt der Verfassung**

| Verfassungszeit (Einordnung) | | |
|------------------------------|--------------------------|-----------|
| Buch | Ungefähre Abfassungszeit | Autor |
| 1. Jakobus | 44–49 n. Chr. | Jakobus |
| 2. Galater | 49–50 n. Chr. | Paulus |
| 3. Matthäus | 50–60 n. Chr. | Matthäus |
| 4. Markus | 50–60 n. Chr. | Markus |
| 5. 1. Thessalonicher | 51 n. Chr. | Paulus |
| 6. 2. Thessalonicher | 51–52 n. Chr. | Paulus |
| 7. 1. Korinther | 55 n. Chr. | Paulus |
| 8. 2. Korinther | 55–56 n. Chr. | Paulus |
| 9. Römer | 56 n. Chr. | Paulus |
| 10. Lukas | 60–61 n. Chr. | Lukas |
| 11. Epheser | 60–62 n. Chr. | Paulus |
| 12. Philipper | 60–62 n. Chr. | Paulus |
| 13. Kolosser | 60–62 n. Chr. | Paulus |
| 14. Philemon | 60–62 n. Chr. | Paulus |
| 15. Apostelgeschichte | 62 n. Chr. | Lukas |
| 16. 1. Timotheus | 62–64 n. Chr. | Paulus |
| 17. Titus | 62–64 n. Chr. | Paulus |
| 18. 1. Petrus | 64–65 n. Chr. | Petrus |
| 19. 2. Timotheus | 66–67 n. Chr. | Paulus |
| 20. 2. Petrus | 67–68 n. Chr. | Petrus |
| 21. Hebräer | 67–69 n. Chr. | unbekannt |
| 22. Judas | 68–70 n. Chr. | Judas |
| 23. Johannes | 90–90 n. Chr. | Johannes |
| 24. 1. Johannes | 90–95 n. Chr. | Johannes |
| 25. 2. Johannes | 90–95 n. Chr. | Johannes |
| 26. 3. Johannes | 90–95 n. Chr. | Johannes |
| 27. Offenbarung | 94–96 n. Chr. | Johannes |

aus: 4,2,3
Bibelkunde: Petrusbriefe
Ansgar N. Przesang, Juni 2013

70
71 **E. Ziel des Briefes**

72 Die Christen stehen unter Verfolgung und Druck (4,12–16; 5,8–9). Hier hilft Petrus seelsorgerlich.
73 Er ermutigt sie, sich durch ihre neue Lebensweise in dieser Welt als Fremdlinge zu bewähren.

- 74 ➤ Die Frage ist nicht: „Werde ich leiden?“ Die Antwort hierauf hieße „ja“.
- 75 ➤ Die Frage ist auch nicht „Wie kann ich Leid vermeiden?“. Die Antwort hieße „Nicht wirklich“
- 76 ➤ Die Frage ist: Leide ich, weil ich Gutes tue – oder weil ich schlechtes tue?

77 Lebenswandel und Lebenssituation sind die Themen, um die sich der Brief kümmert:

78 **1. Echte Nachfolger Christi sagen Nein zur Begierde und Ja zur Heiligkeit**

79 Die Christen sollen „Nein“ sagen zur fleischlichen Begierde und einen rechten Wandel in der Hei-
80 ligkeit führen (ab 1,16).

81 *Anregung:* Markiert alle Stellen im 1Petr, die das Thema „Begierde“ bzw. Wandel in der Gerech-
82 tigkeit behandeln (Begierde: **z.B.** 1,14; 2,11; 4,2,3; Heiligkeit: **z.B.** 2,2; 3,1; 3,11)

83 **2. Echte Nachfolger Christi leiden im Gutestun**

84 Bedeutend ist, dass Petrus nicht einfach zu „Durchhalten“ im Leid aufruft, sondern er den Blick
85 auf das Leiden des Christus richtet.

86 *4,1: „Da nun Christus im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben Gesin-
87 nung...“*

88 Christus tat zwar Gutes, aber er musste dennoch leiden. Wir sollen für uns nichts Besseres erwar-
89 ten, sondern seinem Beispiel folgen:

90 *2,21: „Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch
91 ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt“*

92 *Studianregung:* Markiert alle Stellen im 1Petr, die Leid ansprechen (Christus: **z.B.** 3,18; 4,13;
93 5,1; 1,2.11.19; Menschen: **z.B.** 2,19.20; 3,17⁶)

94 *Frage zum Nachdenken:* Stehen wir im Konflikt mit unserer Umwelt? Geschieht es um unseres
95 Glaubens willen – oder aus anderen Gründen? Wenn es wegen des Glaubens ist: Wie gehen wir
96 damit um – im eigenen Leben und im Rat gegenüber Dritten?

⁶ Zum Tieferdenken: Kann man hier 3,1 auch auflisten? Was bedeutet es serhr wahrscheinlich für eine Frau, wenn sie sich einem Mann unterordnet, der „dem Wort nicht gehorcht“?

97 **F. Gliederungsvorschlag 1. Petrus^e**

98 Warren Wiersbe gliedert den Text wie folgt. Hierbei sieht er die Schwerpunkte des Briefes wie
99 eben beschrieben (Leben in Heiligkeit und das Wie und warum des Leidens), sieht aber gleichzei-
100 tig Gnade als Hauptthema des gesamten Briefes.

Gruß (1,1–2)

I. Gottes Gnade in der Errettung (1,3–2,10)

- Leben in Hoffnung (1,3–12)
- Leben in Heiligkeit (1,13–21)
- Leben in Harmonie (1,22–2,10)

II. Gottes Gnade in der Unterwerfung (2,11–3,12)

- Unterwerfung unter Obrigkeit (2,11–17)
- Unterwerfung unter Gebieter (2,18–25)
- Unterwerfung in der Familie (3,1–7)
- Unterwerfung in der Gemeinde (3,8–12)

III. Gottes Gnade im Leiden (3,13–5,11)

- Lass Christus Herr deines Lebens sein (3,13–22)
- Hab dieselbe Gesinnung wie Christus (4,1–11)
- Verherrliche den Namen von Christus (4,12–19)
- Erwarte die Wiederkehr von Christus (5,1–6)
- Vertraue auf die Gnade von Christus (5:7–11)

Gruß (5, 12–14)

101

102 Dass all dies Gnade ist, lehrt auch Paulus:

103 *[Phil 1,29] Denn euch ist es im Blick auf Christus **geschenkt** worden, nicht allein an ihn zu*
104 *glauben, sondern auch für ihn zu leiden.*

105 Was für einen anderen Blick als wir haben diese beiden herausragenden Apostel auf ihr Glaubens-
106 leben. Wer aber wird wohl Recht haben?

107 **IV. 2. Petrus**

108 **A. Empfänger**

109 Typisch für diesen katholischen Brief ist es, dass er einen sehr offenen Empfängerkreis hat. Er ist
110 gerichtet an jene, „*die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Ge-*
111 *rechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus.*“ (1,1).

112 Diese Zeilen sind bedeutend. Jesus Christus wird um ein weiteres Mal als Gott bezeichnet (was
113 manche Sekten ablehnen). Die Empfänger sind gläubig, um genau zu sein: sie haben rettenden
114 Glauben (den gleich kostbaren Glauben wie Petrus). Somit geht es in dem Brief nicht darum,
115 durch Tugend(haftigkeit) den Glauben zu *erwerben* – die Empfänger haben ja bereits ewiges Le-
116 ben.

117 Tatsächlich ist wegen dieses Missverständnisses der Brief recht umstritten. Wenn Petrus im Fol-
118 genden etwas zu Tugenden schreibt (siehe unten), dann beschreibt er darin das natürliche Wach-
119 sum eines bereits durch Christus Geretteten.

120 **B. Verfassungszeit**

121 Siehe oben

122 **C. Gliederungsvorschlag 2. Petrus^f**

Erläuterung: Christus erkennen (1)

- Das Geschenk der Erkenntnis (1,1–4)
- Das Wachsen in Erkenntnis (1,5–11)
- Die Grundlage von Erkenntnis (1,12–21)

Untersuchung: Die Irrlehrer (2)

- Ihr Gericht (2,1–9)
- Ihr Charakter (2,10–17)
- Ihr Anspruch (2,18–22)

Ermahnung: Der wahre Christ (3)

- Geliebte... seid vorsichtig (3,1–7)
- Geliebte... seid nicht unwissend (3,8–10)
- Geliebte... seid beständig (3,11–14)
- Geliebte... hütet euch (3,15–18)

123

124 **D. Inhalt**

125 In 2Petr ist das Schlüsselwort „Erkenntnis“. Petrus warnt vor der Gefahr der Irrlehre. In 1Petr wird
126 Satan als brüllender Löwe beschrieben, da die Christen einer feurigen Verfolgung ausgesetzt sein
127 werden. In 2Petr hingegen warnt Paulus vor der Schlange, die zu täuschen versucht (siehe Joh
128 8,44-45). Falsche Lehre innerhalb der Gemeinde ist weitaus gefährlicher als Verfolgung von außen
129 (vgl. Apg 20,28–30):

- 130 ➤ Verfolgung hat die Gemeinde immer wieder gereinigt und gestärkt.
131 ➤ Irrlehre hingegen schwächt die Gemeinde und ruiniert ihr Zeugnis.

132 Die einzige Waffe gegen Irrlehre und die Lügen des Teufels ist das Wort Gottes, weswegen Petrus
133 die Notwendigkeit von geistlicher Erkenntnis betont.^g

134 **V. Abschluss**

135 Das Thema des 1Petr war Gnade, das des 2Petr Erkenntnis. Beides fasst Petrus zusammen, indem
136 er uns ermuntert und auffordert, in Gnade und in Erkenntnis zu wachsen. Dabei geht es nicht nur
137 um Wissen aus der Bibel, sondern darum, dass wir Christus durch die Bibel kennenlernen. Wir
138 müssen IHN mehr und mehr kennenlernen (Phil 3,10)

139 *[Phil 3,10] Ich möchte nichts anderes mehr kennen als Christus, und ich will die mächtige
140 Kraft, die ihn aus den Toten auferstehen ließ, an meinem eigenen Leib erfahren. Ich möchte
141 lernen, was es heißt, mit ihm zu leiden und in ihm zu sterben*

142 Leider ist es möglich, an Wissen zuzunehmen (die biblische Wahrheit in unserem Kopf und auf
143 unserer Zunge zu haben) und niemals in der Gnade zuzunehmen (biblische Wahrheiten in unse-
144 rem Leben zu zeigen). Petrus will, dass wir ein ausgeglichenes Leben führen, indem wir das leben-
145 dige Wort des Herrn lernen und leben.^h

146

VI. Bibliographie

147

➤ Hans Ulrich Reifler. *Bibelkunde des Neuen Testaments. Die Bibel lieben, kennen und verstehen.* Nürnberg, VTR, 2006 (ISBN 9783937965505).

148

149

➤ Bill T. Arnold (Hg.). *Studienbuch Altes und Neues Testament.* Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 2005. (ISBN 9783417249286).

150

151

➤ Warren W. Wiersbe. *Wiersbe's Expository Outlines on the New Testament.* Wheaton, IL : Victor Books, 1992, S. 736ff.

152

^a Reifler, 297.

^b Reifler, 292.

^c Link in eine Übersetzung des Textes:

<http://books.google.de/books?id=aZ8HAAAQAAJ&dq=eusebius%20kirchengeschichte&hl=de&pg=PA63#v=onepage&q=eusebius%20kirchengeschichte&f=false>

^d Wiersbe, 739.

^e Wiersbe, 736–737; mit leichten Anpassungen übersetzt und layoutiert von ANP.

^f Wiersbe, 738; mit leichten Anpassungen übersetzt und layoutiert von ANP.

^g Wiersbe, 756.

^h Wiersbe, 764.